

**Beschlussempfehlung**  
**des Rechtsausschusses (6. Ausschuss)**

**Übersicht 3**  
**über die dem Deutschen Bundestag zugeleiteten Streitsachen**  
**vor dem Bundesverfassungsgericht**

Der Bundestag wolle beschließen,  
von einer Äußerung und/oder einem Verfahrensbeitrag zu den in der anliegen-  
den Übersicht aufgeführten Streitsachen vor dem Bundesverfassungsgericht ab-  
zusehen.

Berlin, den 7. Juli 2010

**Der Rechtsausschuss**

**Siegfried Kauder (Villingen-Schwenningen)**  
Vorsitzender

Lfd. Nr.	Az. BVerfG	Art	Gegenstand
17/19	2 BvE 2/09	Organstreitverfahren	<p>des Mitglieds der Bundesversammlung U. P., Schwerin gegen</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. den Präsidenten des Deutschen Bundestages als Präsident der 13. Bundesversammlung</li> <li>2. die 13. Bundesversammlung, vertreten durch den Präsidenten</li> </ol> <p><i>betr.:</i>  <i>Antragsteller rügt eine Verletzung seiner Rechte als Mitglied der 13. Bundesversammlung aus Artikel 38 Absatz 1 Satz 2 GG analog wegen Nichteinräumung der Möglichkeit, einen eigenen Entwurf einer Geschäftsordnung der Bundesversammlung begründen zu dürfen, ferner wegen der Ablehnung, einen Tagesordnungspunkt „Vorstellung der Kandidaten“ auf die Tagesordnung zu nehmen. Es rügt des Weiteren, dass die Bundesversammlung den Beschluss gefasst habe, bezüglich verschiedener Anträge keine mündliche Begründung und keine Aussprache zuzulassen und dass die Wahl des Bundespräsidenten in angeblich fehlerhafter Zusammensetzung der Bundesversammlung durchgeführt worden sei. Der Antragsteller begehrt die Feststellung, dass die Wahl des Bundespräsidenten durch die 13. Bundesversammlung für unwirksam erklärt und eine Wiederholungswahl angeordnet wird.</i></p>
17/20	1 BvR 748/06	Verfassungsbeschwerde	<p>des Herrn K., Hamburg gegen</p> <p>§§ 90, 91 des Hamburgischen Hochschulgesetzes (HmbHG) vom 18. Juli 2001 (HmbGVBl. S. 171) in der Fassung von Artikel 1 Ziffer 12 des Gesetzes zur Fakultätenbildung an den Hamburger Hochschulen (Fakultätengesetz – FG) vom 4. Mai 2005, in Kraft getreten gemäß Artikel 2 dieses Gesetzes rückwirkend zum 1. April 2005 (HmbGVBl. S. 191)</p> <p><i>betr.:</i>  <i>Der Beschwerdeführer, ein Universitätsprofessor, rügt eine Verletzung seines Grundrechts auf Forschungs- und Lehrfreiheit aus Artikel 5 Absatz 3 GG durch die §§ 90, 91 des Hamburgischen Hochschulgesetzes (HmbHG) vom 18. Juli 2001 (HmbGVBl. S. 171) in der Fassung von Artikel 1 Ziffer 12 des Gesetzes zur Fakultätenbildung an den Hamburger Hochschulen (Fakultätengesetz – FG) vom 4. Mai 2005, weil dieses Gesetz durch die gesetzliche Einrichtung eines in seinen Entscheidungsbefugnissen nahezu allmächtigen Dekans seine Teilhabe an substantiellen, die strukturellen Bedingungen freier Forschung und Lehre berührenden Angelegenheiten aufhebe.</i></p>
17/22	1 BvL 1/08	Aussetzungs- und Vorlagebeschluss	<p>Verfassungsrechtliche Prüfung,</p> <p>ob § 6 Satz 1 des Bremischen Studienkontengesetzes (BremStKG) vom 18. Oktober 2005 (BremGBl. S. 550) in Verbindung mit § 3 Absatz 1, § 2 Absatz 1 BremStKG, soweit danach auswärtige Studierende – anders Studierende mit Wohnung beziehungsweise Hauptwohnung in der Freien Hansestadt Bremen – vom 3. bis zum 14. Semester zu einer Studiengebühr in Höhe von 500 Euro pro Semester herangezogen werden, gegen Artikel 11 GG sowie gegen Artikel 12 Absatz 1 Satz 1 in Verbindung mit Artikel 3 Absatz 1 GG verstößt.</p> <p>Aussetzungs- und Vorlagebeschluss des Verwaltungsgerichts der Freien Hansestadt Bremen vom 17. September 2007 – 6 K 1577/06</p>

Lfd. Nr.	Az. BVerfG	Art	Gegenstand
17/23	1 BvR 3185/09	Verfassungsbeschwerde	<p>des ... e. V., Berlin gegen</p> <p>a) das Urteil des Bundesarbeitsgerichts vom 22. September 2009 – 1 AZR 972/08</p> <p>b) das Urteil des Landesarbeitsgerichts Berlin-Brandenburg vom 29. September 2008 – 5 Sa 967/08</p> <p>c) das Urteil des Arbeitsgerichts Berlin vom 1. April 2008 – 34 Ca 2402/08</p> <p><i>betr.:</i> <i>Der Beschwerdeführer rügt eine Entscheidung des Bundesarbeitsgerichts, die den sog. Flashmob als neues Arbeitskämpfungsmittel zulässt, als Verletzung der Koalitionsfreiheit aus Artikel 9 Absatz 3 GG.</i></p>
17/24	1 BvR 3139/08 1 BvR 3386/08	Verfassungsbeschwerde	<p>des Herrn P., gegen</p> <p>a) den Beschluss des Bundesverwaltungsgerichts vom 29. September 2008 – BVerwG 7 B 20.08</p> <p>b) das Urteil des Oberverwaltungsgerichts für das Land Nordrhein-Westfalen vom 21. Dezember 2007 – 11 A 1194/02 -</p> <p>c) das Urteil des Verwaltungsgerichts Aachen vom 10. Dezember 2001 – 9 K 691/00 -</p> <p>d) den Widerspruchsbescheid des Landesoberbergamts Nordrhein-Westfalen vom 24. Februar 2000 – 1.1-1999-174 -,</p> <p>e) den Zulassungsbescheid des Bergamts Düren vom 22. Dezember 1997 – g 27-1.2-3-1</p> <p>des ... e. V., Düsseldorf gegen</p> <p>a) den Beschluss des Bundesverwaltungsgerichts vom 26. November 2008 – BVerwG 7 B 52.08 (7 B 21.08)</p> <p>b) den Beschluss des Bundesverwaltungsgerichts vom 20. Oktober 2008 – BVerwG 7 B 21.08</p> <p>c) das Urteil des Oberverwaltungsgerichts für das Land Nordrhein-Westfalen vom 21. Dezember 2007 – 11 A 3051/06</p> <p>d) das Urteil des Verwaltungsgerichts Düsseldorf vom 6. Juni 2006 – 3 K 3061/05</p> <p>e) den Grundabtretungsbeschluss der Bezirksregierung Arnsberg vom 9. Juni 2005 – 81.04.2 r 204-1-1</p> <p><i>betr.:</i> <i>Beschwerdeführer rügen eine Verletzung ihrer Grundrechte aus Artikel 11 Absatz 1 und 2 Absatz 2 Satz 1 GG durch die Rahmenbetriebsplanzulassung, mit der die Planungen zur Durchführung des Braunkohletagebaus „Garzweiler II“ genehmigt wurden, und die Verletzung des Artikel 14 Absatz 3 Satz 1 GG sowie der Artikel 19 Absatz 4 Satz 1 und 101 Absatz 1 Satz 2 GG durch die zur Durchführung des Abbauvorhabens „Garzweiler II“ erfolgte Enteignung eines Grundstücks.</i></p>
17/25	2 BvR 2333/08	Verfassungsbeschwerde	<p>des Herrn I., Bayreuth unmittelbar gegen</p> <p>1. a) den Beschluss des Landgerichts Regensburg vom 18. März 2009 – KLS 121 Js 17270/1998 jug.</p> <p>b) den Beschluss des Oberlandesgerichts Nürnberg vom</p>

Lfd. Nr.	Az. BVerfG	Art	Gegenstand
			<p>22. Oktober 2008 – 2 Ws 499/08</p> <p>c) den Beschluss des Landgerichts Regensburg vom 14. Juli 2008 – KLS 121 Js 17270/1998 jug.</p> <p>2. mittelbar gegen § 7 Abs. 2 JGG n. F.</p> <p><i>betr.:</i> <i>Beschwerdeführer rügt die Verletzung seiner Grundrechte aus Artikel 2 Absatz 2 Satz 2, Artikel 104 Absatz 1 GG jeweils in Verbindung mit Artikel 20 Absatz 3 GG (Verhältnismäßigkeitsgrundsatz), Artikel 3 Absatz 1 GG, Artikel 103 Absatz 3 GG und des Vertrauensschutzbots (Artikel 2 Absatz 2 GG in Verbindung mit Artikel 20 Absatz 3 GG) durch die Anordnung der nachträglichen Sicherungsverwahrung gegen ihn.</i></p>
17/26	2 BvL 4/09	Aussetzungs- und Vorlagebeschluss	<p>Verfassungsrechtliche Prüfung, ob § 10 Absatz 1 und 2 Postpersonalrechtsgesetz (PostPersRG) in der Fassung des Artikel 1 Nr. 5 Buchstabe a des Ersten Gesetzes zur Änderung des Postpersonalrechtsgesetzes vom 9. November 2004 – BGBl I S. 2774 – mit Artikel 3 Absatz 1, Artikel 80 Absatz 1 Satz 2 und Artikel 143b Absatz 3 Satz 1 und 3 GG unvereinbar und nichtig ist.</p> <p>Aussetzungs- und Vorlagebeschluss des Bundesverwaltungsgerichts vom 11. Dezember 2008 – BVerwG 2 C 121.07</p>
17/27	2 BvL 51/06	Aussetzungs- und Vorlagebeschluss	<p>Verfassungsrechtliche Prüfung, ob § 2 Absatz 8 Satz 2 erster Satzteil des Gesetzes über die Hochschulen im Land Berlin (Berliner Hochschulgesetz – BerlHG) in der Fassung vom 5. Oktober 1995 (GVBl. S 728), geändert durch Artikel II § 3 des Gesetzes zur Beseitigung des strukturellen Ungleichgewichts des Haushalts (Haushaltsstrukturgesetz 1996 – HStrG 96) vom 15. April 1996 (GVBl. S. 126), durch Artikel IX des Gesetzes zur Beseitigung des strukturellen Ungleichgewichts des Haushalts (Haushaltsstrukturgesetz 1997 – HStrG 97) vom 12. März 1997 (GVBl. S. 69) und durch Artikel XI des Gesetzes zur Beseitigung des strukturellen Ungleichgewichts des Haushalts (Haushaltsstrukturgesetz 1998 – HStrG 98) vom 19. Dezember 1997 (GVBl. S. 686) insoweit mit dem Grundgesetz vereinbar ist, als danach bei jeder Rückmeldung Gebühren von 100,00 DM pro Semester erhoben werden.</p> <p>Aussetzungs- und Vorlagebeschluss des Oberverwaltungsgerichts Berlin-Brandenburg vom 15. Februar 2006 – OVG 8 B 3.04</p>
17/28	2 BvL 52/06	Aussetzungs- und Vorlagebeschluss	<p>Verfassungsrechtliche Prüfung, ob § 2 Absatz 8 Satz 2 des Gesetzes über die Hochschulen im Land Berlin (Berliner Hochschulgesetz – BerlHG) in der Fassung vom 5. Oktober 1995 (GVBl. S. 728), geändert durch Artikel II § 3 des Gesetzes zur Beseitigung des strukturellen Ungleichgewichts des Haushalts (Haushaltsstrukturgesetz 1996 – HStrG 96) vom 15. April 1996 (GVBl. S 126) insoweit mit dem Grundgesetz vereinbar ist, als danach bei jeder Rückmeldung Gebühren von 100,00 DM pro Semester erhoben werden.</p>

Lfd. Nr.	Az. BVerfG	Art	Gegenstand
			Aussetzungs- und Vorlagebeschluss des Oberverwaltungsgerichts Berlin-Brandenburg vom 15. Februar 2006 – OVG 8 B 2.04
17/29	1 BvR 1146/08 1 BvR 1147/08	Verfassungsbeschwerde	<p>des ... e.V.</p> <p>I.</p> <p>1. unmittelbar gegen</p> <p>a) den Beschluss des Bundesgerichtshofs vom 18. März 2008 – XI ZR 279/06</p> <p>b) das Urteil des Oberlandesgerichts Frankfurt am Main vom 14. Juni 2006 – 17 U 246/05</p> <p>c) das Urteil des Landgerichts Frankfurt am Main vom 13. Oktober 2005 – 2-7 O 143/05</p> <p>2. mittelbar gegen</p> <p>§ 21, § 22 Abs. 1 Satz 2 des Tabaksteuergesetzes (TabStG) vom 21. Dezember 1992 (BGBl I S. 2150) in der Fassung vom 12. Juli 1996 (BGBl I S. 962) in der Auslegung, die die Norm durch den Beschluss des Bundesgerichtshofs vom 18. März 2008 – XI ZR 279/06 –, das Urteil des Oberlandesgerichts Frankfurt am Main vom 14. Juni 2006 – 17 U 246/05 – und das Urteil des Landgerichts Frankfurt am Main vom 13. Oktober 2005 – 2-7 O 143/05 – gefunden hat</p> <p>II.</p> <p>1. unmittelbar gegen</p> <p>a) den Beschluss des Bundesgerichtshofs vom 18. März 2008 – XI ZR 413/06</p> <p>b) das Urteil des Oberlandesgerichts Frankfurt am Main vom 22. November 2006 – 4 U 185/05</p> <p>c) das Urteil des Landgerichts Frankfurt am Main vom 5. August 2005 – 2-10 O 163/05 –</p> <p>2. mittelbar gegen</p> <p>§ 21, § 22 Abs. 1 Satz 2 des Tabaksteuergesetzes (TabStG) vom 21. Dezember 1992 (BGBl I S. 2150) in der Fassung vom 12. Juli 1996 (BGBl I S. 962) in der Auslegung, die die Norm durch den Beschluss des Bundesgerichtshofs vom 18. März 2008 – XI ZR 413/06 –, das Urteil des Oberlandesgerichts Frankfurt am Main vom 22. November 2006 – 4 U 185/05 – und das Urteil des Landgerichts Frankfurt am Main vom 5. August 2005 – 2-10 O 163/05 – gefunden hat</p> <p><i>betr.:</i>  <i>Beschwerdeführer sehen ihre Grundrechte aus Artikel 2 Absatz 1 in Verbindung mit Artikel 20 Absatz 3 GG und Artikel 105 f. GG, Artikel 3 Absatz 1 GG und Artikel 14 Absatz 1 GG dadurch verletzt, dass sie zur Zahlung aus einer Bürgschaft für Verbrauchsteuerschulden verurteilt wurden, obwohl die zugrunde liegende Verbrauchsteuerschuld erloschen sei.</i></p>

Lfd. Nr.	Az. BVerfG	Art	Gegenstand
17/31	1 BvL 20/09	Aussetzungs- und Vorlagebeschluss	Verfassungsrechtliche Prüfung des § 47 Abs. 1 des Sozialgesetzbuchs Sechstes Buch – SGB VI – in der Fassung von Artikel 1 Nr. 15 des Gesetzes zur Anpassung der Regelaltersgrenze an die demografische Entwicklung und zur Stärkung der Finanzierungsgrundlagen der gesetzlichen Rentenversicherung – RV-Altersgrenzenanpassungsgesetz – vom 20. April 2007 (BGBl I S. 554).  Aussetzungs- und Vorlagebeschluss des Bayerischen Landessozialgerichts vom 30. September 2009 – L 1 R 204/09
17/33	1 BvR 918/10	Verfassungsbeschwerde	der Frau F. gegen das Urteil des Saarländischen Oberlandesgerichts vom 4. März 2010 – 6 UF 86/09  <i>betr.:</i> <i>Die Beschwerdeführerin rügt eine Verletzung ihrer Grundrechte aus Artikel 6 Absatz 1 und Artikel 20 Absatz 3 GG durch ein Urteil des Saarländischen Oberlandesgerichts, das die Höhe des vom geschiedenen Ehemann der Beschwerdeführerin zu zahlenden nahehelichen Ehegattenunterhalts abgeändert und reduziert hat.</i>
17/34	1 BvL 14/07	Aussetzungs- und Vorlagebeschluss	Verfassungsrechtliche Prüfung, ob Artikel 1 Absatz 1 Satz 1 Nr. 5 des Gesetzes zur Gewährung eines Landeserziehungsgeldes und zur Ausführung des Bundeserziehungsgeldgesetzes (Bayerisches Landeserziehungsgeldgesetz) in der Fassung der Bekanntmachung vom 16. November 1995 (GVBl S. 818, BayRS 2170-3-A) gegen Artikel 3 Absatz 1 und Artikel 6 Absatz 1 Grundgesetz verstößt und nichtig ist.  Aussetzungs- und Vorlagebeschluss des Sozialgerichts München vom 10. Dezember 2007 – S 29 EG 59/07
17/35	1 BvL 2/10 1 BvL 3/10 1 BvL 4/10	Aussetzungs- und Vorlagebeschluss	Verfassungsrechtliche Prüfung, ob § 1 Absatz 6 Nr. 2 Buchstabe c in Verbindung mit Nr. 3 Buchstabe b Bundeserziehungsgeldgesetz in der Fassung des Gesetzes zur Anspruchsberechtigung von Ausländern wegen Kindergeld, Erziehungsgeld und Unterhaltsvorschuss vom 13. Dezember 2006 (BGBl I S. 2915) insoweit mit Artikel 3 Abs. 1 Grundgesetz vereinbar ist, als danach Ausländern, denen eine Aufenthaltserlaubnis nach § 23 Absatz 1 Aufenthaltsgesetz wegen eines Krieges in ihrem Heimatland oder nach § 23a, § 24, § 25 Absatz 3 bis 5 Aufenthaltsgesetz erteilt wurde, ein Anspruch auf Bundeserziehungsgeld nur dann zusteht, wenn sie im Bundesgebiet berechtigt erwerbstätig sind, laufende Geldleistungen nach dem Dritten Buch Sozialgesetzbuch beziehen oder Elternzeit in Anspruch nehmen.  Aussetzungs- und Vorlagebeschlüsse des Bundessozialgerichts vom 3. Dezember 2009 – B 10 EG 7/08 R, B 10 EG 5/08 R und B 10 EG 6/08 R



